

Neue Korvetten:

So teilen Werften die Arbeit auf

BREMEN/KIEL Die Werftindustrie hat erstmals konkrete Details über die geplante Arbeitsaufteilung und die Abläufe für den Marine-Großauftrag zum Bau von weiteren fünf Korvetten mitgeteilt. Danach werden die vorderen Teile von zwei der K130-Korvetten der Braunschweig-Klasse bei der Lürssen-Werft in Bremen und drei am Kieler Werfstandort der German Naval Yards gefertigt. Die hinteren Teile aller Schiffe entstehen auf der zu Lürssen gehörenden Wolgaster Peene-Werft. Bei der ebenfalls zu Lürssen zählenden Blohm+Voss Werft in Hamburg werden beide Schiffsteile dann beim so-

nannten Hochzeitsstoß miteinander verbunden. Hamburg übernimmt auch die Endausstattung der rund 89 Meter langen Korvetten, wie die federführende Lürssen Werft gestern mitteilte. Zur Arbeitsgemeinschaft Arge K130 gehören Lürssen, German Naval Yards und Thyssen Krupp Marine Systems.

Der rund zwei Milliarden Euro umfassende Auftrag war im September 2017 vergeben worden. Korvetten sind kleiner und wendiger als Fregatten. Die Marine verfügt bereits über fünf Korvetten des Typs K130. Die fünf neuen Schiffe des Typs sollen ab 2022 sukzessive übergeben werden.